



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kreuzessegen.

Speisesaal, Küche, Arbeitszimmer. Die Eingeborenen machen aber schon Ziegel und bauen ein kleines Missionsklosterchen, das natürlich sehr bescheiden wird. Die Volkssprache ist sehr gemischt. Wir hören Sesutu, Englisch, Holländisch und Fzizulu. Nächste Woche werden die Schwestern in der Kirche das Presbyterium mit einem Vorhang abschlagen, um dann in dem kleinen Schiff der Kirche mit dem Unterricht beginnen zu können. Das muß sich alles erst nach und nach entwickeln. Aller Anfang ist ja schwer, aber Gottes Hilfe ist sichtbar und jede Seele, die gewonnen wird; ist ein neuer Ansporn zur Schaffens- und zur Opferfreudigkeit.

(Fortsetzung folgt.)



Kreuzesegen.

Muß ich vorübergehen
An einem Kreuzesstamm,
So bleib ich gerne stehen
Und blick aufs Opferlamm:
Dem aus gar vielen Wunden
Das Blut in Strömen rann,
Damit die Menschheit kann
Von ihrem Weh gesunden!

Sonst lagen wir in Ketten
Der alten Sündenlast,
Und niemand, uns zu retten,
Erschien mit Siegeskraft;
Nur Jesus warf danieder
Den Bann mit seiner Huld
Und hob uns aus der Schuld
Zur Freiheit Gottes wieder!

Sonst glich der öden Wüste
Das Herz mit seinem Harm,
Kein Glückeshort uns grüßte,
Wir weinten bang und arm;
Mit Jesus ist verschwommen
Des Grames Zährenflut;
Das reichste Gnadengut
Ist uns mit ihm gekommen!

Das sind die Lichtgedanken,
Wie Frühlingsblumen mild,
Die meine Brust durchranken
Vor jedem Kreuzesbild;
Und stets beim Weiterstreiten
Mein frommes Bitten blieb:
O, möchte Jesu Lieb'
Zum goldnen Ziel mich leiten!